

## Leitfaden für Modulentwickler\_innen im Projekt Health Care Professionals (HCP) – Bachelor Interprofessionelle Versorgung und Management

Die Entwicklung des Curriculums für den Studiengang „Bachelor Interprofessionelle Versorgung und Management“ (Arbeitstitel) im Projekt HCP gefördert durch das BMBF „Aufstieg durch Bildung – Offene Hochschule“ hat in einem strukturierten Prozess stattgefunden. Nach der Durchführung einer ausführlichen Bedarfsanalyse durch quantitative und qualitative Befragungen inklusive dreier Expert\_innenworkshops und ausführlicher Literaturrecherchen wurden Studiengangs-Lernergebnisse formuliert. Auf dieser Grundlage wurden die Module des Studiengangs festgelegt, die in vier inhaltliche Stränge aufgeteilt wurden (siehe Tabelle 1). Die Relevanz der Studiengangsinhalte für die Berufspraxis wurde im fortlaufenden Prozess mit dem Praxisbeirat des HCP-Projekts diskutiert. Eine genauere Beschreibung dieses Entwicklungsprozesses ist auf der Projekthomepage zu finden.

<http://www.health-care-professionals-online.de/wp-content/uploads/2017/01/Vorlage-zur-Studiengangentwicklung.pdf>

Semester	Studiengang Interprofessionelle Versorgung und Management				ECTS
VI		B6 Gesundheit u. Ökonomie 8 ECTS	C6 + D6 Bachelor- Arbeit mit Begleitveranstaltung 12 ECTS		20
V	A5 Beratung und Schulung 5 ECTS	B5 Wahlpflichtfach Schwerpunkt Interprof. Versorgung Wahlweise: Gerontologie, Neurologie, Pädiatrie 5 ECTS	C5 Lebenswelten und Gesundheit 5 ECTS	D5 Technik und Innovation 5 ECTS	20
IV	A4 Kommunikation und Selbstsorge 5 ECTS	B4 Management interprof. Versorgung u. Settings (Gesundheitsförderung/ Prävention/Reha) 5 ECTS	C4 Diverse Vielfalt und Gesundheit 5 ECTS	D4 Forschungsprojekt Praxis 5 ECTS	20
III	A3 Patientenorientierte Kommunikation 5 ECTS	B3 Management interprof. Versorgung u. Settings (Akut/Chron.) 5 ECTS	C3 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen und Epidemiologie 5 ECTS	D3 Qualitative Forschungsmethoden 5 ECTS	20
II	A2 Interprofessionelle Kommunikation 5 ECTS	B2 Einführung Management interprofessioneller Versorgung in Settings 5 ECTS	C2 Ethik und Gesundheit 5 ECTS	D2 Quantitative Forschungsmethoden 5 ECTS	20
I	A1 Grundlagen der Kommunikation 5 ECTS	B1 Versorgungsstrukturen und Sozialrecht 5 ECTS	C1 Lern- und Medienkompetenz 5 ECTS	D1 Wissenschaftliche Grundlagen 5 ECTS	20
Studiengang -strang	A1-A4 Interprofessionelle Kommunikation	B1-B4 Management Interprofessionelle Versorgung und Settings	C1-C4 System Gesundheit und Akteure/Akteurinnen	D1-D4 Wissenschaftliche Kompetenz	
Anerkennungsmodule					60

Zur Qualitätssicherung des Curriculums bitten wir Sie darum, sowohl die allgemeinen als auch die didaktisch-methodischen Hinweise, insbesondere für die Online-Lehre, bei der Modulausarbeitung zu beachten.

### Allgemeine Hinweise Modulausarbeitung

Bei der Ausarbeitung der jeweiligen Module sind folgende Punkte zu beachten:

#### 1. Interprofessionelle Ausrichtung

Das Ziel des Studiengangs ist es, durch gemeinsames Lernen die interprofessionelle Zusammenarbeit in der Versorgungspraxis zu verbessern. Alle Module sollen inhaltlich auf die vier Berufsgruppen Pflege, Physio- und Ergotherapie und Logopädie ausgerichtet sein. Somit

sollte die ausgewählte wissenschaftliche Literatur für jede der Berufsgruppen relevant sein und/oder fachspezifisch vertiefende Literatur für jede der vier Berufsgruppen zu Grunde gelegt werden und interprofessionelle Kooperationskontexte in den Blick nehmen. Ebenso sollten Beispiele aus der Praxis gewählt werden, die dazu anregen mit- von- und übereinander zu lernen. Nach Beendigung des Studiums sollen die Studierenden in der Lage sein, interprofessionelle Konzepte in der Praxis umzusetzen, weiter zu entwickeln und berufs- und sektorenübergreifend auch mit anderen Akteurinnen und Akteuren im Gesundheitssystem zusammenzuarbeiten.

## 2. Zielgruppenspezifische Ausrichtung

Die Zielgruppe des HCP Studiengangs sind beruflich qualifizierte Pflegekräfte, Physio- und Ergotherapeut\_innen und Logopäd\_innen mit mindestens einem Jahr Berufserfahrung. Es handelt sich also um sogenannte nicht-traditionelle Studierende, deren besondere Bedürfnisse z.B. durch die Vereinbarkeit von Berufstätigkeit, Familienaufgaben und Studium berücksichtigt werden müssen. Dies hat Auswirkungen auf das Studienformat, z.B. den Workload pro Woche, Webinare in den frühen Abendstunden und Präsenzveranstaltungen an Wochenenden. Langfristige Terminvereinbarungen und Abgabefristen und verlässliche Erreichbarkeit sind für die Zielgruppe des HCP Studiengangs von besonderer Bedeutung, um möglichst flexibel das Studium und die individuellen Lebensumstände aneinander anpassen zu können. Das HCP-Projektteam gibt aus diesem Grund Vorgaben für das Studienformat und Empfehlungen für die Kommunikation mit Studierenden in einem Online-Studiengang.

## 3. Modulübergreifende Inhaltliche und organisatorische Abstimmung / Kompetenzorientierte Ausrichtung

Um die Studierbarkeit für die oben genannte Zielgruppe zu gewährleisten, müssen die Anforderungen einzelner Module in einem Semester miteinander abgestimmt werden. Dies betrifft z.B. Prüfungsformen, (Online-)Präsenzphasen oder berufsbezogene Praxisprojekte.

Ein Kriterium für „gute Lehre“ ist die inhaltliche Abstimmung aller Module, um z.B. Wiederholungen und Unter- und Überforderung der Studierenden zu vermeiden und Inhalte sinnvoll zu verzahnen. Hierfür ist es für die Modulausarbeitung notwendig, über die Lernergebnisse und Inhalte der vorangehenden und nachfolgenden Module informiert zu sein und durch regelmäßigen Austausch der Modulentwickler\_innen Ziele und Inhalte möglichst sinnvoll abzustimmen. Dies gilt insbesondere für die Module innerhalb eines Strangs. Das HCP-Projektteam wird für den Informationsaustausch praktikable Lösungen anbieten.

Generell hat der HCP Studiengang eine Outcome und kompetenzorientierte Ausrichtung. Entscheidend ist, was die Studierenden am Ende ihres Lernprozesses wissen, verstehen und in der Lage sind zu tun, welche Kenntnisse und Fertigkeiten sie erworben haben, auch neue Situationen zu meistern. Es wurden Lernergebnisse auf Studiengangsebene und auf Modulebene entwickelt, die den Studierenden ein klares Bild von den Erwartungen und Anforderungen ermöglichen. Basis der Lernergebnisse sind die Kompetenzen, die von den Studierenden erworben bzw. erweitert werden. Somit sollen auch die Prüfungsleistungen möglichst kompetenzorientiert angelegt sein.

#### 4. Praxisbezug

Das interprofessionelle Lernen im Bachelorstudiengang hat das Ziel, langfristig die Versorgungsqualität für die Patient\_innen zu steigern. Aus diesem Grund ist die Theorie-Praxis-Verzahnung ein wesentliches Element im HCP Studiengangskonzept. Bei der Modulausarbeitung ist darauf zu achten, dass die Studierenden einen möglichst hohen Bezug der Studieninhalte zur Berufspraxis herstellen können und ihre bisherige Praxiserfahrung für die didaktisch-methodische Konzeption genutzt wird. Möglichkeiten und Rahmenbedingungen interprofessioneller Zusammenarbeit sollen im konkreten Praxisbezug reflektiert werden.

#### 5. Innovative Ausrichtung

Die interprofessionelle Ausrichtung des HCP Studiengangs ist in Deutschland relativ neu und kommt aktuellen Forderungen aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft nach. Weitere aktuelle innovative Entwicklungen, die auch einen großen Einfluss auf die Gesundheitsversorgung haben, wie die Digitalisierung und den vermehrten Einzug von neuen Technologien auch in den Pflege- und Therapieberufen sollen möglichst, je nach inhaltlicher Ausrichtung, in der Modulausarbeitung aus verschiedener Perspektive berücksichtigt werden. Auch die vermehrte Aufmerksamkeit auf die Patient\_innensicht soll einfließen, sowie Inhalte, die sich mit den Herausforderungen demographischer, gesellschaftlicher und epidemiologischer Veränderungen beschäftigen. Die Studierenden sollen motiviert werden, auf der Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse und den Anforderungen der Praxis selbst zukunftsorientierte Konzepte umzusetzen oder neu zu entwickeln.

#### 6. Diversitäre Ausrichtung

Die gesellschaftliche Vielfalt und die damit verbundene Anforderungen an die Gesundheitsversorgung soll bei der Ausarbeitung der Inhalte aller Module berücksichtigt werden. Dieser Aspekt ist z.B. bei der Auswahl von Fallbeispielen und der Literatúrauswahl, aber auch bei Übungen zur Kommunikation und Reflexion und in Praxisprojekten zu beachten. An der ASH Berlin gibt es zudem Regelungen, die eine gendersensible Sprache festlegen. Es wird der sogenannte statische Gender Gap (z.B. Mitarbeiter\_innen) benutzt. Wir bitten Sie die Schreibweisen zu beachten.

#### 7. Rechtliche Hinweise

Da die Entwicklung des Studiengangs HCP aus öffentlichen Mitteln vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert wird, ist das Projekt verpflichtet, alle Ergebnisse der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Somit werden auch alle ausgearbeiteten Module auf der Projekthomepage zugänglich sein. Jedoch darf kein Teil der Dokumente in irgendeiner Form ohne die Zustimmung der Projektleitungen reproduziert, vervielfältigt oder verbreitet werden. Wir streben die Verwendung der Creative Common-Lizenz CC BY-NC-SA 3.0 DE an, die eine kommerzielle Nutzung Dritter untersagt. Die Modulentwickler\_innen erhalten einen Honorarauftrag im Projekt HCP. Darin ist u.a. festgelegt, dass alle Rechte an den erstellten Materialien beim Projekt HCP liegen.

#### 8. Didaktisch-methodische Hinweise zur Modulausarbeitung

Der Studiengang HCP arbeitet mit Kontaktzeiten, statt der üblichen Unterteilung in Präsenz- und Selbstlernzeiten. **Kontaktzeiten** beinhalten das Bearbeiten der aktuellen Thematik im Studienbegleitheft als Arbeitsmaterial, die damit verbundene Bearbeitung von Aufgaben, Diskussionen in Foren, Teilnahme an Webinaren oder die tatsächliche Präsenz (im Schnitt

10 Std. pro Modul) an der Hochschule. In der Regel belaufen sich auf Kontaktzeiten von 40,0 Std. pro Modul, die dazugehörige **Selbstlernzeit** pro Modul mit 110 Stunden beinhaltet das Vertiefen von weiterführenden Fragestellungen, Lesen von Pflichtlektüre und/oder dem Anfertigen von Prüfungsleistungen. Als Modulentwickler\_in erarbeiten Sie das multimediale Studienbegleitheft als Arbeitsheft und Basis eines jeden Moduls. Darüber hinaus erarbeiten Sie als Expert\_in für ihr Modul didaktisch vertiefende Fragestellungen (s.u.) und erstellen einen möglichen Ablaufplan für das jeweilige Modul. Im HCP-Studiengang besteht jedes Modul aus den folgenden Basiselementen, welche zum einen zur Wissensvermittlung dient und zum anderen zur Vertiefung von Inhalten in der Kontaktzeit anleitet:

- Multimediales Studienbegleitheft
- Self-Assessment (Selbsttest für Studierende, welche auf der Lernplattform Moodle bereitgestellt werden. Diese dienen für die Selbstüberprüfung von erlerntem Wissen.)
- Foren (ein in der Lernplattform integriertes System, welche den Teilnehmenden ermöglicht asynchron bspw. zu kontroversen Themen miteinander zu kommunizieren.)

### 8.1 Semesterplanung

Zur Planung und Übersicht benötigen wir von Ihnen eine vorläufige Semesterplanung mit Studieninhalten. Dazu finden Sie im Anhang einen entsprechenden Planungsvordruck. Gehen Sie von 20 Einzelterminen mit jeweils 2 Zeitstunden Kontaktzeit (in synchronem und/oder asynchronem Austausch) aus. Kontaktzeit in dieser Zeiteinheit bedeutet: Aufarbeitung des Arbeitsmaterials zum Thema im Studienbegleitheft, das Bearbeiten von Tutorials, mögliche Gruppenarbeiten, Bearbeitung von Fragestellungen in Foren, Diskussionen oder Webinaren. Kontaktzeit ist also nicht nur die Zeit, in der die Studierenden direkten synchronen online-Kontakt oder persönlichen Kontakte zu den Dozent\_innen haben, sondern auch Kontakt untereinander analog zu Gruppenarbeiten in Präsenz-Seminaren. Außerdem fällt die Zeit darunter, in der Studierende Inhalte des Studienbegleitheftes bearbeiten, die für den synchronen Kontakt zur direkten Vorbereitung dienen analog z.B. zum Lesen eines Textes oder Schauen eines Videos in einem Präsenzseminar.

Halten Sie bitte auch fest, welche Seiten bzw. Inhalte aus dem Studienbegleitheft zu welchem Termin bearbeitet werden sollte.

### 8.2 Studienbegleitheft

In einem Online-Studiengang ist zur Wissensvermittlung das Studienbegleitheft ein zentrales Element und Kommunikationsmittel. Dieses beinhaltet das komplette Wissen, welches in dem Modul vermittelt werden soll. Im Gegensatz zu einem Präsenzstudiengang haben die Studierenden nur eingeschränkt Möglichkeiten, Verständnisfragen in der Kontaktzeit zu stellen. Daher kommt dem Studienbegleitheft eine zentrale Bedeutung zu.

Das ausgearbeitete, multimediale Studienbegleitheft muss die aktuelle Praxis zum wissenschaftlichen Arbeiten berücksichtigen. Dieses wird den Studierenden als komplette Datei in Form eines PDFs zur Verfügung gestellt sowie inhaltlich aufgeteilt zu den einzelnen Lehr-/Lerneinheiten. In einem Studienbegleitheft sind alle wesentlichen Informationen zum Studieninhalt enthalten sowie Hinweise auf weiterführende Literatur. Für eine multimediale Aufbereitung sollten auch Videos, Homepages, Podcasts, etc. mit eingebunden werden. Hierzu können Sie freiverfügbare Videos oder E-Lectures von Plattformen (bspw. YouTube)

verwenden. Alle Links sollten in einem separaten Dokument beschrieben und durchnummeriert sein (s. Anhang). Multimediale Elemente sollten den Studieninhalt noch einmal zusammenfassen, weiterausführen oder aus einer anderen Perspektive beleuchten. Auch die Einbindung von kleinen selbstgedrehten Vodcast (max. 15min) ist möglich (bspw. [https://www.youtube.com/watch?v=WA\\_9tUrenBE](https://www.youtube.com/watch?v=WA_9tUrenBE)). Geeignete Software und Unterstützungshilfen werden Ihnen vom Projekt bereitgestellt. Generell gilt, trotz der Einbindung verschiedener Medien muss der wesentliche Studieninhalt dennoch im Studienbegleitheft benannt und ausgeführt sein.

Bitte beachten Sie bei der Ausarbeitung des Studienbegleithefts, dass sich immer alle Berufsgruppen angesprochen fühlen und bei Aufgabenstellungen berücksichtigt werden, sofern dies möglich ist. Der sprachliche Ausdruck sollte dem Bachelorniveau angemessen gewählt sein, jedoch sollte eine starke Komplexität des Ausdrucks vermieden werden. Wichtige und komplexe Begriffe werden im Studienbegleitheft im Glossar definiert.

Das Literatur- und Linkverzeichnis soll möglichst einheitlich nach APA Zitierweise geführt werden (siehe Anhang). Aktuelle englischsprachige Literatur ist, je nach Modul, zusätzlich zur deutschen Literatur als vertiefende Lektüre erwünscht. Im Linkverzeichnis soll hinter jedem Link in eckigen Klammern das Datum des letzten Zugriffs aufgeführt werden.

### 8.3 Fragestellungen

Ein wesentlicher didaktischer Bestandteil des Begleitheftes sind die Fragestellungen für die Studierenden, welche aufgegriffen und auch online diskutiert werden können/sollen. Daher ist es notwendig, bei der Ausarbeitung des Studienbegleitheftes zu den jeder Lehr-/Lerneinheit Fragen zu formulieren. Hierbei sind unterschiedliche Fragetypen gefordert:

1. Wissensfragen, werden für Selbsttestungen für die Studierenden bereitgestellt. Hier bitte die Antwort für die Programmierung mit formulieren.

Bsp.: Was ist Interprofessionelle Versorgung?

2. Vertiefende und weiterführende Fragestellung, hier sollen die Studierenden dazu motiviert werden, eigenständig zum Inhalt weiter zu recherchieren und sich online auszutauschen

Bsp.: Wie wird interprofessionelle Versorgung in osteuropäischen Ländern umgesetzt?

3. Transferfragestellung, Studieninhalt bspw. in einen neuen Kontext stellen. Diese könnten ebenfalls in Foren diskutiert oder in Live-Veranstaltungen zur Diskussion aufgegriffen werden.

Bsp. Wie könnten Konzepte der interprofessionellen Arbeit die berufliche Praxis beeinflussen?

### 8.4 Gruppenarbeiten

Trotz des Online-Studienangebots haben wir den Anspruch, möglichst viele kollaborative Lehr-Lernszenarien in die Lehre einzubauen, um interprofessionelle Kompetenzen weiterzuentwickeln. Überlegen Sie sich bei der Modulentwicklung zu welchen Inhalten oder Fragestellungen Gruppenarbeitsszenarien didaktisch sinnvoll sind und vermerken Sie diese im Studienbegleitheft. Den Studierenden werden im Studiengang Online-Gruppenarbeits-

räume zur Verfügung gestellt, in denen sie auch ohne die Anwesenheit von Lehrenden diskutieren und arbeiten können. Bspw. könnte fallorientiertes Arbeiten zu einem neuen Wissensgegenstand Inhalt einer solchen Gruppenarbeit sein. Die Studierenden bekommen dann die Aufgabe, ihre Diskussion dokumentieren und bspw. ein Ergebnisprotokoll einreichen.

### 8.5 Beispiel der Ausarbeitung eines Studieninhaltes für die Online-Lehre

Im Folgenden handelt es sich um ein exemplarisches Beispiel mit welchen Medien ein Studieninhalt aufbereitet und in die Online-Lehre (und ggf. Präsenzlehre) eingebunden werden kann. Je nach Studieninhalt kann die mediale Durchführung variieren bspw. durch Arbeiten am E-Portfolio<sup>1</sup>, Durchführung von Online-Referaten etc.

#### Modul A2: Interprofessionelle Kommunikation

Studieninhalt: Erarbeitung von Konfliktlösung-Strategien im interprofessionellen Team

Kontaktzeit (Online)

- Lesen des multimedialen Studienbegleithefts unterstützt mit YouTube-Filmen zu interprofessionellen Konflikten und positiver konstruktiver Auseinandersetzung mit (interprofessionellen) Konflikten.
- Aufgabe: Reflektieren Sie Situationen aus ihrem Arbeitsalltag, in denen es zu interprofessionellen Konflikten gekommen ist. Wie haben Sie oder die beteiligten Kolleg\_innen reagiert?
- Gruppenarbeit: Diskutieren Sie in einer interdisziplinären Gruppe von 4 Personen, die positive, konstruktive Möglichkeiten Konflikte aus ihren Berufssituationen zu lösen. Recherchieren Sie dazu Lösungsstrategien aus der angegebenen Literatur, halten Sie ihre Ergebnisse fest und präsentieren Sie diese dann in einer Live-Online-Veranstaltung.

Kontaktzeit (Präsenz)

- Durchführung eines Rollenspiels in der Präsenzphase des Moduls, mit gezielter Vorbereitung, Fragestellung, Reflexion und Konsequenz für die Umsetzung im beruflichen Alltag.

Selbstlernzeit:

- Lesen von Pflichttexten, bspw. Originaltexte/Übersetzungen
- Recherchieren der Ergebnisse von Studien und weiterer Literatur

---

<sup>1</sup> E-Portfolios werden insbesondere in den Kommunikationsmodulen eingesetzt. Die Auseinandersetzung mit den Lerninhalten wird dort aufbereitet dokumentiert und dient am Schluss auch als Prüfungsleistung. Der Einsatz von E-Portfolios außerhalb der Kommunikationsmodule muss mit dem Projektteam abgesprochen werden.

## Ergänzende Hinweise zur Modulentwicklung

### **Zeitliche Planung der Module:**

Jedes Modul läuft insgesamt 10 Wochen und schließt mit einer Präsenzphase an der Hochschule mit maximal 10 Stunden ab. Parallel werden immer zwei Module angeboten, also vier Module pro Semester, da jedes Semester mit 20 Wochen angesetzt wird. Die wöchentliche Kontaktzeit darf den zeitlichen Rahmen von vier Stunden nicht überschreiten (Ausführungen bzgl. Kontaktzeit/ Selbstlernzeit entnehmen Sie bitte dem Leitfaden für Modulentwickler\_innen, S. 3). Im Rahmen der Kontaktzeit dürfen Webinare den zeitlichen Rahmen von 90 Minuten pro Einheit nicht überschreiten.

### **Aufgabenstellungen:**

Im Rahmen Ihrer Modulentwicklung entwickeln Sie didaktische Aufgabenstellungen, welche von den Studierenden gelöst werden müssen. Wir bitten Sie dabei folgendes zu beachten:

#### Interprofessionelles Lehren und Lernen

Ein Ziel des Studiengangs ist der Aufbau berufsgruppenübergreifender Kompetenzen, hierfür müssen die Studierenden sich möglichst oft mit den anderen Berufsgruppen auseinandersetzen, diskutieren und gemeinsame Aufgaben bearbeiten. Möglichkeiten dieses einzubinden gibt es viele, bspw. das Herausarbeiten von Gemeinsamkeiten und Unterschieden der Berufsgruppen zu einem Studieninhalt, die gemeinsame Erarbeitung eines neuen Versorgungskonzepts etc.. Konkretisieren Sie bereits bei der Modulentwicklung die Aufgabe, die Gruppengröße, ob monoprofessionell oder interprofessionell, ggf. das Medium und was mit dem Ergebnis geschehen soll (s. u. Ergebnisverwertung).

#### Peer Review

Neben der gemeinsamen Bearbeitung von Aufgaben, bietet es sich je nach Studieninhalt an, Aufgaben auch alleine zu bearbeiten. Um dennoch das interprofessionelle Lernen zu fördern eignet sich die Methode des „Peer Review“. Studierende laden ihre Arbeiten auf der Lernplattform hoch und geben ein bis zwei Mitstudierenden, nach festgelegten Kriterien der/des Lehrenden, ein Feedback.

#### Medienauswahl

Wenn Sie Aufgaben formulieren, geben Sie bitte an, mit welchem Medium die Studierenden arbeiten sollen. Die Auswahl des Mediums richtet sich nach der Art der Aufgabe. Für Diskussionen bieten sich Foren an, für die Erstellung gemeinsamer Dokumente ein Wiki oder das Etherpad aber auch das Hochladen bzw. die Abgabe von Dokumenten wie Powerpoint, digitalen Poster, Mindmaps, selbstgedrehter Videos etc. ist möglich. Bei gewissen Aufgabenstellungen kann es aber auch Teil der Aufgabe sein, dass sich die Studierenden ihr Medium selber wählen dürfen, dann sollte dieses in der Aufgabenstellung klar formuliert sein.

### Ergebnisverwertung

Wenn Sie Aufgaben stellen, definieren Sie welchen Umfang das Ergebnis haben soll, bspw. Seitenanzahl bei schriftlichen Aufgaben, Präsentationslänge bei Gruppenaufgaben im nächsten Webinar, zeitliche Länge von Videos etc.

Ebenso müssen Sie definieren was mit den Ergebnissen der Aufgaben geschehen soll. Aufgaben, die weder abgegeben, dokumentiert oder präsentiert werden, werden von vielen Studierenden nicht ausgeführt. Überlegen Sie sich daher in Abstimmung mit der Aufgabe was mit dem Ergebnis geschehen soll. Reflektionsaufgaben eignen sich sicher weniger dazu, sie einem breiterem Publikum zur Verfügung zu stellen, während Aufgaben die eine berufsspezifische Perspektive auf den Studieninhalt beleuchten, sich für bspw. für ein Peer Review anbieten.

### Platzierung der Aufgaben im Studienbegleitheft

Die gestellten Aufgaben sollten möglichst nahe am Studieninhalt platziert werden und nicht erst gebündelt am Ende eines Kapitels.

### **Studienbegleithefte**

Als Modulentwickler\_innen haben Sie die Möglichkeit dem HCP-Team Teile Ihres Studienbegleitheftes bereits während der Entwicklung zur Verfügung zu stellen, um frühzeitiges Feedback zum Inhalt oder der didaktischen Aufbereitung zu erhalten.



**Anhang:**

- Tabelle Übersicht Semesterplanung
- Tabelle Linkverzeichnis
- APA Zitation Literaturverzeichnis (separates Dokument)
- Template (Vorlage Online-Script, separates Dokument)
- Styleguide (vorgegebene Formatierung Online-Script, separates Dokument)

## Übersicht Semesterplanung

Wo.	Themen Online - Kontaktzeit	Seiten im Studienbegleitheft	Kontakt- zeit
1			3 Std.
2			3 Std.
3			3 Std.
4			3 Std.
5			3 Std.
6			3 Std.
7			3 Std.
8			3 Std.
9			3 Std.
10			3 Std.
			<b>Σ 30 Std.</b>
	<b>Präsenzzeitplanung</b>		<b>10 Std.</b>

## Linkverzeichnis

Nummerierung	Bezeichnung, Titel	Urheber_in, Herausgeber_in	URL	Zuletzt eingesehen